

Gymnasiasten beim EU-Wettbewerb erfolgreich

Jugendliche des Alten Gymnasiums und der Goethe-Schule mit Preisen ausgezeichnet

FLensburg Susanne Buhl ist stolz. Seit zwanzig Jahren schon heimsen ihre Schüler vom Alten Gymnasium Preise beim „Europäischen Wettbewerb“ ein. Gestern waren die diesjährigen Gewinner im Rathaus zur Preisverleihung eingeladen. Bundesurkunden erhielten dort Lea, Selma und Luise, Landespreise gab es für Darren, Lukas, Dalin und Rieke (alle Altes Gymnasium) sowie Larissa, Lukas, Henri und Tom (Goethe-Schule).

Der Europäische Wettbewerb, 1953 gegründet, ist einer der ältesten Schülerwettbewerbe Europas. 80 000 Kinder machen bundesweit mit. Ziel ist es, dass europäische Schülerinnen und Schüler aller Altersstufen und Schulformen sich kreativ mit aktuellen europäischen Themen auseinandersetzen.

Dieses Jahr stand der 63. Europäische Wettbewerb unter dem Motto „Gemeinsam in Frieden leben“. Ein sehr wichtiges Thema für Susanne Buhl (55), die an der ehemaligen



Glückwunsch! Lukas Johannsen wird von Stadtpräsidentin Swetlana Krätzschmar und Erich Winkelmann (Europa-Union) geehrt.

„Zonengrenze“ bei Helmstedt aufgewachsen ist: „Diese Zeit hat mich sehr geprägt“, sagt sie. „Als ich klein war, war so etwas wie die heutige Europäische Union, in der alle Völker zusammen in Frieden leben können, ein Traum. Er hat sich erfüllt. Ich hätte nie gedacht, dass man es heute wieder in Frage stellt“, fügt sie hinzu und erwähnt in diesem Zusammenhang den Brexit. Der Austritt Großbritanniens, der wieder aufkeimende Nationalis-

mus, die Angst vor Ausländern und Flüchtlingen sowie die Wirtschaftskrise: Vieles bedroht zurzeit die Europäische Union.

Für Swetlana Krätzschmar, Flensburgs Stadtpräsidentin, die die Preise an die Schüler vergab, ist es deswegen sehr wichtig, dass die Kinder ihr eigenes Bild von Europa zeichnen: „Politiker haben es nicht geschafft, die Europäische Union zu erklären. Es ist jetzt die Aufgabe der europäischen Bür-

ger, sich einzumischen“, erklärte sie. In dieser Zeit der Zweifel und Ängste ermuntert sie die Kinder, neugierig und offen zu bleiben.

Die kleinen Preisträger aus Flensburg waren besonders kreativ. Mit Fotoromanen, keramischen Statuen, Tagebüchern oder kleinen Geschichten haben sie über Themen wie Gleichstellung der Frau, „Mutig sein“ und Mobbing das ganze Jahr nachgedacht. Sie haben, sagen sie, viel dabei gelernt.

Gesprochen wurde oft über die Schwierigkeit in der Schule, sich treu zu bleiben, seine eigene Meinung zu vertreten und sich nicht dem sozialen Druck anzupassen. Zum Thema Mobbing erklären die Kinder, dass sie es früher nicht so ernst genommen hatten. „Es passiert jeden Tag“, sagen sie. „Und oft macht man nichts dagegen, obwohl man eingreifen könnte. Jetzt haben wir verstanden, dass man manchmal über den eigenen Schatten springen muss.“

Karina Kochan